

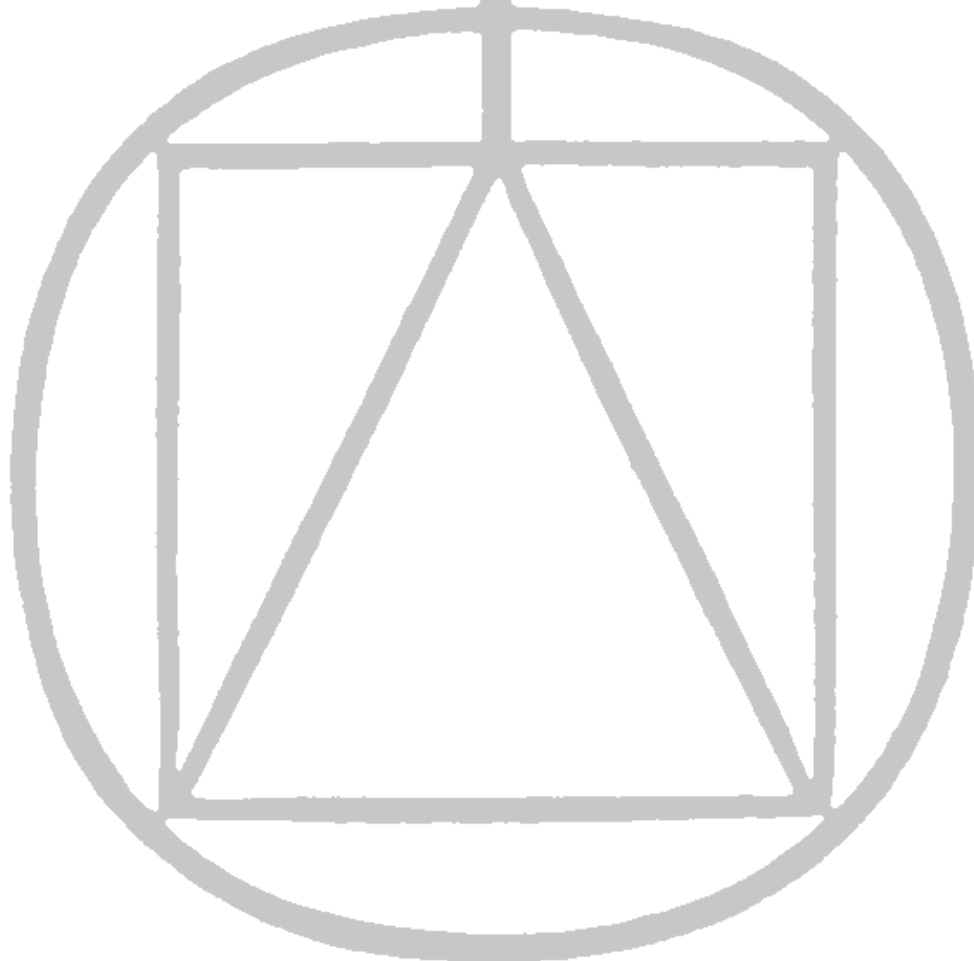
Vorwort

Vom 13. bis 15. Oktober 2011 fand in München ein Kolloquium zum Thema „Antike Bauornamentik: Möglichkeiten und Grenzen ihrer Erforschung“ statt. Ziel war eine Verständigung über den derzeitigen Forschungsstand, die zu einer Definition aktueller Positionen sowie zu einer kritischen Würdigung möglicher Perspektiven und Fragestellungen führen sollte¹.

Das Kolloquium wurde in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Darmstadt und der Ludwig-Maximilians-Universität München organisiert. Für die Finanzierung danken wir besonders der Gerda-Henkel-Stiftung sowie der Herbert-Lutz-Gedächtnis-Stiftung und dem Verlag Philipp von Zabern. Bei der Durchführung des Kolloquiums setzten sich zuvorderst Claudia Herkommer und Stefanie Krämer sowie Katharina Palmberger, Matthias Pichler und Ute Günkel-Maschek ein. Den Abendempfang richtete das Museum für Abgüsse Klassischer Bildwerke unter der Ägide von Ingeborg Kader aus. Die Diskussionsleitung während des Kolloquiums haben dankenswer-

terweise Hansgeorg Bankel, Michael Pfanner, Stefan Ritter und Rolf Michael Schneider übernommen. Für ihre Gutachtertätigkeiten im Rahmen der Drucklegung des Kolloquiums danken wir Klaus Stefan Freyberger, Henner von Hesberg, Franziska Lang, Torsten Mattern, Stefan Ritter, Stefan Schmidt, Rolf Michael Schneider, Hilke Thür und Markus Trunk. Die Erstellung des Registers lag in der Hand von Claudia Knörle; die Literaturzitate wurden von Paul Pasieka überarbeitet. Besonderer Dank gilt abschließend der Kommission zur Erforschung des antiken Städtewesens der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, namentlich Paul Zanker und Stefan Schmidt für die Aufnahme des Bandes in die Reihe „Studien zur antiken Stadt“, Claudia Dorl-Klingenschmid für die unermüdliche und gründliche Redaktion des Bandes und nicht zuletzt allen Autoren für den schnellen und reibungslosen Ablauf der Drucklegung.

Johannes Lipps – Dominik Maschek
München/Darmstadt Juli 2013



1 Nicht enthalten sind die Beiträge von Jon Albers, Tobias Bitterer, Georg Breitner, Jochen Griesbach, Sarah Schrenk und Blerina Toçi. Diese werden zum Teil an anderer Stelle veröffentlicht.